

nahme mit 165,636,05 Mark, in Ausgabe mit guten Wegen, und der Magistrat bald darüber Auftrag gegeben, dafür der Bevölkerung den Dank zu vermitteln.

Titel V. — polizeiliche Angelegenheiten — schließt in Einnahme mit 164,695,94 Mark, in Ausgabe mit 574,652,93 Mark, so daß ein Zuschuß von 409,956,99 Mark werde wohl von Allen anerkannt, daß derselbe sich mit unendlicher Sorgfalt und Fleiß seiner Arbeit hingeben und daß dieselbe in so schöner Weise gelungen sei nur der unermüdlichen Thätigkeit dieser Herren zu danken. Gerade die Ausschmückung der Stadt hat viel Erstaunen und Bewunderung hervorgerufen, besonders die herrliche Dekoration der ganzen Feststraße. Dies sei auch von solchen Seiten auferkannt worden, die in dieser Beziehung sehr viel Verständnis haben und sehr große Ansprüche stellen. Über gerade weil diese Ausschmückung so großer Beifall gefunden, ist auch der Wunsch bereitgestellt, die Hauptzieren desselben, den „Obstskalen“ und den „Käferbrunnen“ — die „Guttagauen“, wie ein Berliner Berichterstatter genannt — recht lange erhalten zu lassen und diese herrlichen Bauwerke zu lange stehen bleiben, als dies in Folge ihrer Bauart irgend möglich sei.

Herr Maltewitz bittet, bei diesem Titel mehr Beacht auf die Herstellung von Bedürfnisanstalten zu nehmen, besonders in Grünhof machen sich der Mangel sehr bemerkbar.

Herr Stadtrath Wiegang antwortet, daß es dem Magistrat nur mit Mühe gelungen sei, den Konsens für zwei Bedürfnisanstalten gegenüber der Papenstraße der 8 Jahre alte Sohn eines Tischlers G. unter einen Straßenbahnenwagen, die Passanten wenden sich entgegen, um den scheinen unvermeidlichen Tod des Kindes nicht mit anzusehen und der Wagen war bereits bis zur Hinterseite über den kleinen hinweggegangen, da wurde letzterer von einigen Männern hervorgezogen und war ohne jede Verlezung davonkommen, nur die Kleider waren stark zerrißt, dies hinderte ihn jedoch nicht sofort nach den Verbünden zu suchen, die er bei dem Unfall verloren hatte. Der Knabe hatte so glücklich unter dem Wagen gelegen, daß er von den Rädern nicht berührt wurde.

Weitere Einwendungen werden bei Titel III nicht gemacht.

Titel IV. — Verwaltung der Anlagen und Friedhöfe — schließt in Einnahme mit 34,588,33 Mark, in Ausgabe mit 150,494,69 Mark, so daß ein Zuschuß von 138,476,69 Mark verbleibt (40,752,26 Mark mehr als im Vorjahr). Die bedeutende Mehrausgabe gegen das Vorjahr kommt von den mit 42,15 Mark eingestellten Kosten für die Dampfspritze, deren Befüllung, Bedienung u. s. w. Unter den Einnahmen dieses Titels befinden sich, wie alljährlich, 9000 Mark Beitrag der Feuerwehr.

Zu erheblichen Einwendungen gibt auch dieser Titel keine Veranlassung, nur wird gerügt, daß in der Gasanstalt Löschvorrichtungen zwar vorhanden seien, aber sich in unbrauchbarem Zustand befänden. Auch sei im Neutorneum ein Spritzenhaus eingerichtet, aber die dortige Spritze komme fast nie in Thätigkeit.

Herr Meyer erwähnt dabei als Kuriosum, daß auf seinem Grundstück Feuer ausgebrochen sei, der Haupt-Feuerwehr-Train aus der Stadt sei auch erschienen, aber die Spritze der neuen Feuerwache in Neu-Tornew um ca. 21,350 Mark abschließen. Die Einnahmen der Friedhöfe betragen 30,603,83 Mark, denen 17,199,92 Mark Ausgaben gegenüber stehen, so daß dieselben einen Überschuss von 27,403,91 Mark ergeben. — Für den Platz zwischen Rathaus und Post sind 33,200 Mark eingestellt.

Bei dieser Position fragt Herr Maltewitz an, ob dieser Platz noch in diesem Jahre vollendet werde.

Herr Stadtrath Dr. Dohrn entgegnet, daß mit der Herstellung wie bei dem Parade- und Königspalast vorgegangen werden soll, so daß zunächst die ganze Bodenbewegung vorgenommen und die Wegeleitung durchgeführt werden sollen. Die zur Anlage bestimmten Flächen sollen noch in diesem Jahr mit Rasen ausgestattet und je nach Möglichkeit auch mit der Baumpflanzung begonnen werden. Die Fertigstellung wird jedoch erst im nächsten Jahre möglich sein.

Zur ersten Einrichtung des erweiterten Spielplatzes vor dem Berliner Thor und der Pläze am alten und neuen Militärkloster sind 6000 Mark eingestellt. Die Finanz-Kommission beantragt, diese Summe für dieses Jahr noch zu streichen und dieser Antrag wurde auch angenommen, obwohl Herr Dr. Dohrn hinweist, daß es nötig ist, diese Einrichtung sehr schnell herzustellen, damit dem unerträglichen Staub in jener Gegend ein Ende gemacht werde.

Für Regulierung des Platzes um das Bismarckthor (Stadtseite) sind 4700 Mark angestellt, auch diese Summe soll nach dem Antrage der Kommission abgezogen werden, da eine Regulierung erst dann vorgenommen werden könnte, wenn die Pflasterung auf der Nordseite und die Verlegung des Pferdegeleis ausgeführt sei.

Herr Dr. Dohrn entgegnet, daß leichte Arbeiten nur wenige Wochen in Anspruch nehmen und die Regulierung des Platzes noch im Spätsommer vorgenommen werden könnten.

Herr Müller verteidigt den Antrag der Finanz-Kommission und wird dieser Antrag auch angenommen. Zur Regulierung des Platzes vor der Hauptwache sind 16,500 Mark eingestellt und werden bewilligt.

Herr Dohrn ersucht den Magistrat nicht nur der Regulierung, sondern auch der Unterhaltung der Plätze Beachtung zu schenken, denn wie sich am Platz vor dem Königsthore zeige, gehen die gepflanzten Bäume nach und nach ein und es empfehle sich die Erzeugung derselben durch neue unter sachverständiger Aufsicht herzustellen.

Herr Dr. Dohrn giebt dies zu, es müsse dann aber eine größere Summe für die Unterhaltung eingestellt werden.

Herr Gressiat weiß darauf hin, daß für die Pflege der Anlagen schon große Summen im Etat eingesetzt seien.

Herr Dr. Dohrn hofft, daß der Magistrat bis zum nächsten Jahr in der Lage sein werde, Vorschläge zur radikalen Befreiung der Ueberblätter an den Baumplantungen am Königsthore zu machen, dieselben werden ziemlich hohe Kosten verursachen und es wird an der Versammlung liegen, ob sie diese bewilligen sollte.

Herr Sieber fragt an, ob der Magistrat schon auf die demselben am 28. April übermittelte Beschwerde einzustehen habe. Herr Stadtrath W. H. Meyer das wenig benennenswerte Amt als Arrangement der Feierstätzung im Stadtheater gehabt und wenn dabei nicht Alles geläufig habe, so sei dies nicht die Schuld dieses Herrn gewesen.

Herr Stadtrath G. A. Dohrn hat die Petition augenscheinlich nur den Zweck, die Einnahme des Friedhofs-Inspectors und damit indirekt auch die Einnahmen der Stadt zu schwächen. Bedenks sei bisher aus dem Publizum Klage über Herrn Kirchhof-Inspector Kaiser nicht gefügt, im Gegentheil habe dessen Vorgehen dem Publizum gegenüber nur lobende Anerkennung gefunden. Die Beschwerde werde den Stadtvorwerken noch mit den Ermittlungen des Magistrats zugewiesen.

Herr Maltewitz glaubt doch nicht, daß die Beschwerde nur den von dem Herrn Stadtrath herausgeleisten Zweck habe, jedenfalls können es nicht schaden, wenn etwaige Beschwerden über die Friedhofs-Berwaltung zur Sprache gebracht werden.

Herr Dr. König fragt an, ob keine Vorlesungen getroffen werden, damit der Weg zum Nenniger Friedhof, dessen Zustand fortgezeigt zu berechtigen, im Publizum Veranlassung gebe, nicht einer Regulierung unterzogen werde.

Herr Stadtrath Wiegang macht darauf

den Vorschlag, daß der Magistrat bald darüber Auftrag gegeben, dafür der Bevölkerung den Dank zu vermitteln.

Der Dank gesäßt aber auch den Herren, welche die Arbeit geschaffen und unter diesen in erster Linie dem Herrn Bauch Meyer. Es werde wohl von Allen anerkannt, daß derselbe sich mit unendlicher Sorgfalt und Fleiß seiner Arbeit hingeben und daß dieselbe in so schöner Weise gelungen sei nur der unermüdlichen Thätigkeit dieser Herren zu danken. Gerade die Ausschmückung der Stadt hat viel Erstaunen und Bewunderung hervorgerufen, besonders die herrliche Dekoration der ganzen Feststraße. Dies sei auch von solchen Seiten auferkannt worden, die in dieser Bezeichnung sehr viel Verständnis haben und sehr große Ansprüche stellen. Über gerade weil diese Ausschmückung so großer Beifall gefunden, ist auch der Wunsch bereitgestellt, die Hauptzieren desselben, den „Obstskalen“ und den „Käferbrunnen“ — die „Guttagauen“, wie ein Berliner Berichterstatter genannt — recht lange erhalten zu lassen und diese herrlichen Bauwerke zu lange stehen bleiben, als dies in Folge ihrer Bauart irgend möglich sei.

Herr Maltewitz bittet, bei diesem Titel mehr Beacht auf die Herstellung von Bedürfnisanstalten zu nehmen, besonders in Grünhof machen sich der Mangel sehr bemerkbar.

Herr Stadtrath Wiegang entgegnet, daß es dem Magistrat nur mit Mühe gelungen sei, den Konsens für zwei Bedürfnisanstalten gegenüber der Papenstraße der 8 Jahre alte Sohn eines Tischlers G. unter einen Straßenbahnenwagen, die Passanten wenden sich entgegen, um den scheinen unvermeidlichen Tod des Kindes nicht mit anzusehen und der Wagen war bereits bis zur Hinterseite über den kleinen hinweggegangen, da wurde letzterer von einigen Männern hervorgezogen und war ohne jede Verlezung davonkommen, nur die Kleider waren stark zerrißt, dies hinderte ihn jedoch nicht sofort nach den Verbünden zu suchen, die er bei dem Unfall verloren hatte. Der Knabe hatte so glücklich unter dem Wagen gelegen, daß er von den Rädern nicht berührt wurde.

Weitere Einwendungen werden bei Titel III nicht gemacht.

Titel VI. — Feuerlöschwesen — ergibt in Einnahme 12,018 Mark, in Ausgabe 150,494,69 Mark, so daß ein Zuschuß von 138,476,69 Mark verbleibt (40,752,26 Mark mehr als im Vorjahr). Die bedeutende Mehrausgabe gegen das Vorjahr kommt von den mit 42,15 Mark eingestellten Kosten für die Dampfspritze, deren Befüllung, Bedienung u. s. w. Unter den Einnahmen dieses Titels befinden sich, wie alljährlich, 9000 Mark Beitrag der Feuerwehr.

Herr Oberbürgermeister Giesebeck entgegnet, daß die Desinfektions-Anstalt des Krankenhauses zunächst nur für Letzteres bestimmt gewesen sei, aber später auch dem Publizum zugänglich gemacht wurde. Neuerdings habe die königliche Polizei-Direktion auf Einrichtung von Desinfektions-Anstalten in verschiedenen Stadtgegenden bestimmten Sachen aus den Wohnungen abholen, damit hierzu nicht Droschen oder Träger benötigt werden brauchen. Es sei im sanitären Interesse nötig, daß diesem Wunsche nachgekommen werde.

Herr Bürgermeister Giesebeck entgegnet, daß die Desinfektions-Anstalt des Krankenhauses bemerkt. Herr Dr. Kolisch, daß ihm von verschiedenen Seiten aus dem Publizum der Wunsch ausgedrückt sei, es möge ein Wagen angefertigt werden, der die zur Desinfektion bestimmten Sachen aus den Wohnungen abholen, damit hierzu nicht Droschen oder Träger benötigt werden brauchen.

Herr Stadtrath Wiegang entgegnet, daß es dem Magistrat nur mit Mühe gelungen sei, den Konsens für zwei Bedürfnisanstalten gegenüber der Papenstraße der 8 Jahre alte Sohn eines Tischlers G. unter einen Straßenbahnenwagen, die Passanten wenden sich entgegen, um den scheinen unvermeidlichen Tod des Kindes nicht mit anzusehen und der Wagen war bereits bis zur Hinterseite über den kleinen hinweggegangen, da wurde letzterer von einigen Männern hervorgezogen und war ohne jede Verlezung davonkommen, nur die Kleider waren stark zerrißt, dies hinderte ihn jedoch nicht sofort nach den Verbünden zu suchen, die er bei dem Unfall verloren hatte. Der Knabe hatte so glücklich unter dem Wagen gelegen, daß er von den Rädern nicht berührt wurde.

* In dem am Sonntag Abend 6 Uhr im Köhlerischen Hofe in Grabow stattfindenden Familiengottesdienst des Evangelischen Arbeits-Vereins wird Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Wehrmann einen Vortrag halten über das Thema: Die Hohenholzler und Stettin". Gäste, durch Mitglieder eingeladen, haben Zutritt.

Wir wollen nochmals darauf hinweisen, daß heute im „Bellevue-Theater“ die erste Aufführung von Mittöcker's „Sonntagsfrühtisch“ stattfindet, und zwar ohne Erhöhung der Preise.

Bermischte Nachrichten.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der 22. mecklenburgischen Prederlosung mit 1100 Gewinnen bestimmt nächste Woche Mittwoch, den 25. Mai d. J., stattfindet. 2000 L. sind jetzt noch in den durch Platate erkennbaren Verkaufsstellen zu haben, auch direkt zu bezahlen, 11 L. pro 10 Mark, 20 L. für 25 Mark. Gäste für 10 Mark, 30 L. für 40 Mark, 40 L. für 50 Mark, 50 L. für 60 Mark, 60 L. für 70 Mark, 70 L. für 80 Mark, 80 L. für 90 Mark, 90 L. für 100 Mark, 100 L. für 110 Mark, 110 L. für 120 Mark, 120 L. für 130 Mark, 130 L. für 140 Mark, 140 L. für 150 Mark, 150 L. für 160 Mark, 160 L. für 170 Mark, 170 L. für 180 Mark, 180 L. für 190 Mark, 190 L. für 200 Mark, 200 L. für 210 Mark, 210 L. für 220 Mark, 220 L. für 230 Mark, 230 L. für 240 Mark, 240 L. für 250 Mark, 250 L. für 260 Mark, 260 L. für 270 Mark, 270 L. für 280 Mark, 280 L. für 290 Mark, 290 L. für 300 Mark, 300 L. für 310 Mark, 310 L. für 320 Mark, 320 L. für 330 Mark, 330 L. für 340 Mark, 340 L. für 350 Mark, 350 L. für 360 Mark, 360 L. für 370 Mark, 370 L. für 380 Mark, 380 L. für 390 Mark, 390 L. für 400 Mark, 400 L. für 410 Mark, 410 L. für 420 Mark, 420 L. für 430 Mark, 430 L. für 440 Mark, 440 L. für 450 Mark, 450 L. für 460 Mark, 460 L. für 470 Mark, 470 L. für 480 Mark, 480 L. für 490 Mark, 490 L. für 500 Mark, 500 L. für 510 Mark, 510 L. für 520 Mark, 520 L. für 530 Mark, 530 L. für 540 Mark, 540 L. für 550 Mark, 550 L. für 560 Mark, 560 L. für 570 Mark, 570 L. für 580 Mark, 580 L. für 590 Mark, 590 L. für 600 Mark, 600 L. für 610 Mark, 610 L. für 620 Mark, 620 L. für 630 Mark, 630 L. für 640 Mark, 640 L. für 650 Mark, 650 L. für 660 Mark, 660 L. für 670 Mark, 670 L. für 680 Mark, 680 L. für 690 Mark, 690 L. für 700 Mark, 700 L. für 710 Mark, 710 L. für 720 Mark, 720 L. für 730 Mark, 730 L. für 740 Mark, 740 L. für 750 Mark, 750 L. für 760 Mark, 760 L. für 770 Mark, 770 L. für 780 Mark, 780 L. für 790 Mark, 790 L. für 800 Mark, 800 L. für 810 Mark, 810 L. für 820 Mark, 820 L. für 830 Mark, 830 L. für 840 Mark, 840 L. für 850 Mark, 850 L. für 860 Mark, 860 L. für 870 Mark, 870 L. für 880 Mark, 880 L. für 890 Mark, 890 L. für 900 Mark, 900 L. für 910 Mark, 910 L. für 920 Mark, 920 L. für 930 Mark, 930 L. für 940 Mark, 940 L. für 950 Mark, 950 L. für 960 Mark, 960 L. für 970 Mark, 970 L. für 980 Mark, 980 L. für 990 Mark, 990 L. für 1000 Mark, 1000 L. für 1010 Mark, 1010 L. für 1020 Mark, 1020 L. für 1030 Mark, 1030 L. für 1040 Mark, 1040 L. für 1050 Mark, 1050 L. für 1060 Mark, 1060 L. für 1070 Mark, 1070 L. für 1080 Mark, 1080 L. für 1090 Mark, 1090 L. für 1100 Mark, 1100 L. für 1110 Mark, 1110 L. für 1120 Mark, 1120 L. für 1130 Mark, 1130 L. für 1140 Mark, 1140 L. für 1150 Mark, 1150 L. für 1160 Mark, 1160 L. für 1170 Mark, 1170 L. für 1180 Mark, 1180 L. für 1190 Mark, 1190 L. für 1200 Mark, 1200 L. für 1210 Mark, 1210 L. für 1220 Mark, 1220 L. für 1230 Mark, 1230 L. für 1240 Mark, 1240 L. für 1250 Mark, 1250 L. für 1260 Mark, 1260 L. für 1270 Mark, 1270 L. für 1280 Mark, 1280 L. für 1290 Mark, 1290 L. für 1300 Mark, 1300 L. für 1310 Mark, 1310 L. für 1320 Mark, 1320 L. für 1330 Mark, 1330 L. für 1340 Mark, 1340 L. für 1350 Mark, 1350 L. für 1360 Mark, 1360 L. für 1370 Mark, 1370 L. für 1380 Mark, 1380 L. für 1390 Mark, 1390 L. für 1400 Mark, 1400 L. für 1410 Mark, 1410 L. für 1420 Mark, 1420 L. für 1430 Mark, 1430 L. für 1440 Mark, 1440 L. für 1450 Mark, 1450 L. für 1460 Mark, 1460 L. für 1470 Mark, 1470 L. für 1480 Mark, 1480 L. für 1490 Mark, 1490 L. für 1500 Mark, 1500 L. für 1510 Mark, 1510 L. für 1520 Mark, 1520 L. für 1530 Mark, 1530 L. für 1540 Mark, 1540 L. für 1550 Mark, 1550 L. für 1560 Mark, 1560 L. für 1570 Mark, 1570 L. für 1580 Mark, 1580 L. für 1590 Mark, 1590 L. für 1600 Mark, 1600 L. für 1610 Mark, 1610 L. für 1620 Mark, 1620 L. für 1630 Mark, 1630 L. für 1640 Mark, 1640 L. für 1650 Mark, 1650 L. für 1660 Mark, 1660 L. für 1670 Mark, 1670 L. für 1680 Mark, 1680 L. für 1690 Mark, 1690 L. für 1700 Mark, 1700 L. für 1710 Mark, 1710 L. für 1720 Mark, 1720 L. für 1730 Mark, 1730 L. für 1740 Mark, 1740 L. für 1750 Mark, 1750 L. für 1760 Mark, 1760 L. für 1770 Mark, 1770 L. für 1780 Mark, 1780 L. für 1790 Mark, 1790 L. für 1800 Mark, 1800 L. für 1810 Mark, 1810 L. für 1820 Mark, 1820 L. für 1830 Mark, 1830 L. für 1840 Mark, 1840 L. für 1850 Mark, 1850 L. für 1860 Mark, 1860 L. für 1870 Mark, 1870 L. für 1880 Mark, 1880 L. für 1890 Mark, 1890 L. für 1900 Mark, 1900 L. für 1910 Mark, 1910 L. für 1920 Mark, 1920 L. für 1930 Mark, 1930 L. für 1940 Mark, 1940 L. für 1950 Mark, 1950 L. für 1960 Mark, 1960 L. für 1970 Mark, 1970 L. für 1980 Mark, 1980 L. für 1990 Mark, 1990 L. für 2000 Mark, 2000 L. für 2010 Mark, 2010 L. für 2020 Mark, 2020 L. für 2030 Mark, 2030 L. für 2040 Mark, 2040 L. für 2050 Mark, 2050 L. für 2060 Mark, 2060 L. für 2070 Mark, 2070 L. für 2080 Mark, 2080 L. für 2090 Mark, 2090 L. für 2100 Mark, 2100 L. für 2110 Mark, 2110 L. für 2120 Mark, 2120 L. für 2130 Mark, 2130 L. für 2140 Mark, 2140 L. für 2150 Mark, 2150 L. für 2160 Mark, 2160 L. für 2170 Mark, 2170 L. für 2180 Mark, 2180 L. für 2190 Mark, 2190 L. für 2200 Mark, 2200 L. für 2210 Mark, 2210 L. für 2220 Mark, 2220 L. für 2230 Mark, 2230 L. für 2240 Mark, 2240 L. für 2250 Mark, 2250 L. für 2260 Mark, 2260 L. für 2270 Mark, 227

Der Uebel grösstes ist die Schuld!

Kriminalroman von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

56

"Diese Behauptung verdient —" stammelte Hugo.

Der Untersuchungsrichter unterbrach ihn. Er kramte in den auf dem Schreibtisch liegenden Papieren umher, dann hielt er Hugo plötzlich die drei Accepte vor, welche in den ehemaligen Wohnung Becks von Grösser aufgefunden worden waren.

"Bestreiten Sie vielleicht auch Ihre Bekanntschaft mit diesen Papieren?" fragte er.

"Doch, ich lese diese Papiere," entgegnete Hugo, nachdem er einen flüchtigen Blick auf die Wechsel geworfen, aber zugleich auch einen heftigen Schreck nicht zu verbergen vermocht hatte. "Es sind meine Accepte."

"Ihr verstorberer Onkel gab Ihnen vermutlich diese Papiere zur Deckung irgend einer Verbindlichkeit?"

"Sawohl," versetzte Hugo. "Er war immer recht gütig gegen mich." "Ich erinnere mich noch deutlich Ihrer Aus-

sage, nach welcher Sie schon längere Zeit mit Ihrem Onkel verfeindet gewesen sind. Wollen Sie mir nicht sagen, wann ungefähr diese Verfeindung eingetreten ist?"

Er hatte während dieser Worte nicht verhindern können, dass Hugo einen raschen Blick auf die Accepte geworfen hatte. "So genau entjähne ich mich dessen nicht mehr, jedenfalls aber ist es im Februar gewesen," verleugnete dieser dann schnell. "Also nach Aussstellung dieses Acceptes?"

"Selbstredend. Andernfalls würde mein Onkel mir wohl schwerlich die Accepte gegeben haben."

"Sehr richtig. Wie ich Ihren Onkel den Zeugenaussagen nach zu kennen glaube, war er überhaupt recht genau im Punkte des Geldgewahrens. Sie werden schon einen harten Stand gebahnt haben, ehe Sie diese Accepte überhaupt von ihm erhielten."

"Das will ich nicht ableugnen," bestätigte Hugo. "Gerade der Umstand, dass ich schon bald nach einer neuen Summe Geldes zu erhalten wünschte, führte unseren Bruch herbei."

"Wenn ich Ihnen nun aber sage, dass dieser Bruch bereits am 24. Januar stattgefunden hat?"

Hugo entfärbte sich. Er musste seinen Blick abwenden. "Das — das dürfte ein Irrthum sein."

"Nein, das ist eine beschworene Thatsache. Heute Morgen erst hat der ehemalige Diener Ihres Onkels seine Aussage, dass der Bruch zwischen Ihnen und seinem früheren Herrn am Geburtstage des Letzteren, am 24. Januar dieses Jahres, stattgefunden hat, auf seinen Eid genommen.

Dieser Wechsel hier sind, da sie am 28. Januar ausgestellt worden sind, also erst nach eingetretenem Bruche von Ihrem Onkel unterschrieben

worden. Sie sind doch von ihm unterschrieben worden?"

"Selbstverständlich!" brauste Hugo auf.

"Sie sagten doch vorhin selbst, dass Ihr Onkel Ihnen diese Accepte nach der eingetretenen Entfeindung schwerlich gegeben haben wollte" folgte Alberti den einmal errungenen Vortheil weiter. "Wie kommt es nun aber, dass gerade der Bröder Schimmel diese Accepte im Besitz hatte? Sie haben offenbar schon früher Geldgeschäfte mit ihm gemacht?"

"Nun ja," gab der Baron widerwillig zu. "Er diskutierte mir die zweitlose sicherer Weise."

"Schimmel scheint aber doch seine Bedenken gegen deren Sicherheit gehabt zu haben. Die Wechsel sind schon seit Ende April fällig gewesen und, obwohl ihr Onkel noch beinahe ein volles Vierteljahr lebte, hat Schimmel sie nicht zu dessen Lebzeiten präsentieren lassen. Auch nach dem Tode des Barons hat er sie nicht dem Erbschaftsrichter eingereicht, das doch selbstverständlich für sofortige Regulierung gefordert wurde. Welche Erklärung wissen Sie für diesen doch mindestens sehr sonderbaren Umstand?"

"Aber ich kann doch nicht wissen, aus welchen Gründen der Bröder dies unterlassen hat, ich bin doch der Vormund dieses Mannes nicht gewesen!"

"Nun, die Annahme dürfte wohl doch unter diesen Umständen gerechtfertigt sein, dass der Bröder sehr wohl wusste, eine Präsentation bei dem alten Herrn würde ihm wenig nützen. Ganz richtig vermutete er jedenfalls, dass des Letzteren Unterzeichnung — gefälscht worden war! Was sagen Sie zu dieser Auslegung?"

Hugo starnte vor sich nieder und schwieg. Dann lächelte er verächtlich. "Darauf habe ich keine Antwort," sagte er kalt.

"Welcher Grund veranlasste Sie dazu, mit dem Bröder Schimmel in Briefwechsel zu treten?"

Hugo schrak zusammen. "Das wollen Sie herauszulegen haben? Sie sagen mir lautere Artige Geschichten, von denen ich selbst keine Ahnung habe," murmelte er mit zuckenden Lippen.

"Herr Kommissär Größer ist in der Lage, Ihnen die ganze Korrespondenz darlegen zu können. Sie erhalten Ihre Aufzügerungen seitens des Bröders durch Inschriften im heiligen Tageblatt, deren Überschrift immer gleichmäßig lautet: 'Liebevers entfallen'! Ist Ihrem Gedächtnis dieser Umstand entfallen?"

Des Barons Miene nahm einen finstern, bejagten Ausdruck an. Er starnte zu Boden und schwieg.

"Nun, wollen Sie mir keine Antwort geben?" fragt der Untersuchungsrichter.

Als er dann noch immer keine Antwort erhielt, trat er näher auf Hugo zu. "Ich halte es für das Beste, Herr Baron, wenn Sie keine weiteren Ausflüchte machen, sondern ein offenes, ehrliches Geständnis ablegen," verließ er in ersticktem Tone.

"Eine Reihe von Zufälligkeiten hat eine Beweisskette gegen Sie gebildet, die geradezu niederrückend ist. Ihre Handfläche stimmt auffallend mit der vorgeschobenen Blutsprache überein. Zudem müssen Sie einräumen, am 25. Juli in Kreuzlingen gewesen zu sein und dort das für Fräulein Hedwig Beck bestimmte Werthpaket aufzugeben zu haben —"

"Nein, das ist eine Verdächtigung, gegen welche nicht genug protestieren kann," unterbrach ihn in makroser Erregung. "Ich war nicht in Kreuzlingen, ich reiste in entgegengesetzter Richtung und ich bin durchaus im Stande, mein Alibi nachzuweisen!"

"Nun, man wird Erklärungen einziehen, welche die Glaubwürdigkeit Ihrer Angaben feststellen werden."

"Ich bitte sogar darum, ich vermag mein Alibi während des kritischen Abends auch auf das Geweiste nachzuweisen."

Der Untersuchungsrichter zuckte ärgerlich die Achseln. "Sie wollen also nichts gestehen, nichts?" fragt er, einen Schritt von dem Angeklagten zurücktretend.

"Nein," sagte Hugo scharf und bestimmt. "Ich habe nichts zu gestehen!"

Wieder prallten die Blicke beider Männer füreinander, aber Hugo schlug die Augen vor dem Blicke des Anderen nicht nieder.

"Nun gut, Herr Baron Hugo v. Engler, dann bestätigen Sie Ihnen hiermit die wider Sie eingangene Verhaftung," sagte Alberti. Dann sich an den Polizeiteammiß wendend, fügte er hinzu: "Sie werden Sorge dafür tragen, dass der Herr in Untersuchung abgeführt wird." Dann sich wieder Hugo zudrehend fuhr er fort: "Vorher indessen bin ich geneigt, das mit Ihnen bisher erfolgte Verhör genau zu Protokoll nehmen zu lassen."

"Sie werden mir später Rechenschaft geben für diese unwürdige Behandlung!" stammelte Hugo.

"Rechenschaft zu geben ist vorläufig Ihre Pflicht. Im Übrigen thue ich meine Schuldigkeit, nichts mehr, nichts weniger."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 17. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass das Apfelfalle 39 untergebrachte Brief des Überarztes Dr. Schuhardt an der Brustheide erkrankt ist.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung:

Freiherr v. Massenbach.

Stettin, den 19. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Zu diesem St. Johannis-Kloster ist die Wohnung Nr. 31 im Erdgeschoss und die Stube Nr. 34, zwei Treppen, frei geworden.

Gütekennzeichnete Güter, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche diese Benefizien zu erhalten wünschen, sollen ihre Bewerbungen bis zum 3. Juni d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Bemerkt wird, dass die Stube Nr. 34 nur an einschließlich stehende Personen verliehen wird.

Zur Aufnahme in das Johannis-Kloster sind nur solche Personen berechtigt, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städte-Ordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang stetige Gemeinde-Steuern gezahlt haben, beziehungsweise Witwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat,

Johannis-Kloster-Deputation.

Stettin, den 17. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Die Ausräumung des Friedrichshofer- und Galaniewiegrabs soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift verlesen, verlossen und postfrei bis zum Gründungsstermin, welcher im Rathaus, Zimmer 41,

am Freitag, den 27. d. M.,

Berndttag 9½ Uhr, in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet, einzufinden.

Besondere und allgemeine Bedingungen liegen im Zimmer 41 zur Einsicht und Unterdrückung aus und können Angebotsformulare derselben entnommen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Steckbrief

gegen

1. den Kaufmann Louis Lichtenberg, geb. am 22. März 1854 zu Neuwedell,

2. den Handlungsgeschäftsführer George Lichtenberg, geboren am 15. Juni 1865 ebendaselbst, beide nochmals Gläubiger, zuletzt zu Neuwedell wohnhaft, welche ständig sind, als die Unterdrückung wegen verjährter Verträge verhangt.

Es wird erfuht, diefelben zu verhaften und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuwedell abzuliefern.

Neuwedell, den 15. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Burkhardtgekehrt.

Dr. Kleingünther.

Privat-Prüfung täglich 4 Uhr

Dr. Krüger, Kronprinzenstr. 1, 1.

Schönschreiben

Kleine Ausgabe

50 Pf. Prospekt gratis.

Weber's Postschule

Stettin:

gewissenhafte Vorbereitung. Gute Rassion. Prospekte frei. Näheres Deutscheschestr. 12.

Zitherunterricht

Rob. Mader,

Artilleriestr. 4, 8.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 22. d. M., Nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn Köhler, Grabow, Oberstr. u. Burgstr.

Gründungsfeier: Aufnahme n. Mitgl., Bericht ü. d. Gründungsfeier: Das Kaiserdenkmal a. d. Kyffhäuser. Verschiedenes. Nachher gemeinsame Feier im Hause des Gymnasiallehrers Dr. Wehrmann über: „Die Hohenzollern u. Stettin.“ Eingeführte Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verein ehemaliger 42er.

Sonntag, den 22. d. M., Nachm. 4 Uhr: Monatsvergathering im Vereinslokal.

Tagesordnung: Aufnahme n. Mitgl., Bericht ü. d. Gründungsfeier: Das Kaiserdenkmal a. d. Kyffhäuser. Verschiedenes. Nachher gemeinsame Feier im Hause des Gymnasiallehrers Dr. Wehrmann über: „Die Hohenzollern u. Stettin.“ Eingeführte Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute, Freitag, den 20. Mai cr., Abends von 8 Uhr ab, im Restaurant W. Däge, Breitestrasse 11:

Außenordentliche Versammlung (wegen Besprechung zur Theiln. an einer Fahnenweihe). Das Ereignis säumt. Mitgl. wird geb. D. B.

NB. Sonntag, den 22. Mai, im Reichsgarten: Kränzchen.

Gesangverein Liedeslust.

Sonntagsabend, den 21. Abends 8 Uhr, im Reichsgarten:

Stiftungsfest, wo zu Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden. Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr Probe. Zur Begrüßung der morgens Abend im Konzerthause tagenden Bergmahlung.

Das vünftliche Erscheinen aller Sänger ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 22. d. M., Mittags 1.54 Uhr, vom Bahnhof:

Ausflug nach der Buchheide.

Sammelpunkt: Café National v. Pech in Finkenwalde.

In der von uns ausgegebenen Gewinnliste unserer diesjährigen Lotterie ist ein

Druckfehler vorhanden, indem bei

Gewinn-Nr. 70 statt „Dunkel-Schimmelstute“, „dunkelbraune Stute“ irrtümlich gebrückt ist.

Komitee des Stettiner Pferdemarktes.

Stettin—Kopenhagen.

Postkämper „Titania“, Kapt. Biemle.

Von Stettin leben Sonnabend 1 Uhr Nachm.

Von Kopenhagen leben Mittwoch 3 Uhr Nachm.

I. Klasse 1½, 2. Klasse 10,50, Dec. 6.

Gin- und Müßigkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania“. Kündnisse Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Kundentreise-Bericht bei den Fahrkarten-Ausgabenstellen der Eisenbahngesellschaft erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Franz Jeckel's Poliflini,

Breslau, Bohrnerstr. 6.

Bisher unerreicht. Schwerloch-Haltung langwirksamer Flecken, veralteter Fügelchwirre, aufgedrehter Krampfader. Schriftliche Garantie für vollen, umbedingten Erfolg.

F. Böhme, Komiermeister u. Leinen-

Fabrik, gegenüber der Paulskirche, empfiehlt sich zur Befragung ganzer Begräbnisse zu sozialen Preisen.

Meyer's Konv.-Lexikon

4. Auflage (neueste) 17 Prachtbände, von neu, für 90 M.

Ab. A. P. postlagernd Gollnow.

Dominium unweit Stargard i. P.,

mit schöner Jagd und Fischerei ist wegen anderer Unternehmungen mit 5000 Thaler An

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Bilanz ultimo December 1891.

Debitores.

	M.	Pf.
1. Aktienwechsel	1,377,000	00
2. Grundstücke:		
a) Haus der Gesellschaft in Lübeck ult ^o . 1890	M. 418,500 00	
Abschreibung im Jahre 1891	- 4,500 00	M. 414,000 00
b) Haus der Gesellschaft in Berlin ult ^o . 1890	M. 1,980,000 00	
Bankosten im Jahre 1891	- 18,750 76	
M. 1,998,750 76		
Abschreibung im Jahre 1891	- 23,750 76	M. 1,975,000 00
3. Belegte Gelder, und zwar:		
a) Hypotheken	M. 34,091,178 70	
b) Effecten	- 960,309 47	
c) Darlehen gegen Versicherung etc.	- 48,550 00	
d) Polizei-Darlehen	- 30,734,416 91	
4. Aussenstände bei Agenten	M. 5,100 00	
5. Guthaben bei Bankhäusern		
6. Kassenbestand		
7. Stückzinsen bis ult ^o . 1891		
8. Mobilair ult ^o . 1890	M. 1,246,806 18	
Abschreibung im Jahre 1891	- 1,700 00	
9. Sonstige Forderungen:		
a) gestundete Prämienraten	M. 3,400 00	
b) Guthaben an Prämien-Reserve beim Rückversicherungs-Verbande	- 440,172 64	
c) diverse ausstehende Forderungen	- 45,005 46	
	M. 3,828,399	18

Creditores.

	M.	Pf.
1. Kapital in 425 Actionen	1,580,000	00
2. Schaden-Reserve:		
a) für anerkannte, aber noch unbezahlte Forderungen aus Versicherungsverträgen	M. 63,945 66	
b) für zweifelhafte Forderungen aus Versicherungsverträgen (Reserve für unerledigte Gegenstände)	- 12,970 15	
M. 34,482,062 02		
3. Prämien-Reserve:		
a) für Lebens-Versicherungen	M. 77,948 85	
b) - Sterbekassen-Versicherungen	- 912,538 29	
c) - Aussteuer-Versicherungen	- 758,440 16	
d) - Sparkassen-Versicherungen	- 1,817,931 87	
e) - Renten-Versicherungen	- 1,966,597 07	
4. Reserve für unvorhergesehene Verluste		
5. Gesetzlicher Kapital-Reservefonds		
6. Sonstige Passiva:		
a) für die Versicherten zurückgestellter Gewinnanteil, Abtheilung A	M. 30,234 92	
B.	- 342,971 21	
b) Noch nicht abgeforderte Dividende der Versicherten, Abtheilung A	- 95,953 41	
c) Ueingelöste Gewinnantheilscheine, Abtheilung B	- 21,816 73	
d) Vorausgezahlte Zinsen	- 94,377 33	
e) Guthaben des Rückversicherungsverbandes an Prämien-Reserve	- 382,059 01	
f) Unterstützungsfonds für Beamte der Gesellschaft	- 105,001 50	
g) Guthaben von Agenten	- 18,794 50	
h) Diverse Creditores	- 67,062 47	
M. 52,691 19		
- 1876.	75,218 76	
- 1880.	45,546 85	
- 1884.	- 47,583 02	
- 1888.	- 17,353 92	
	M. 238,193 74	
7. Gewinn aus dem Jahre 1891	M. 472,548 67	
Hiervom sind laut Gewinn- und Verlust-Rechnung den Versicherten überwiesen und nach Maßgabe der Erläuterungen zur Bilanz an die einzelnen Abtheilungen derselben vertheilt worden	M. 267,750 00	
und dem Reserve-Conto für unvorhergesehene Verluste überwiesen	- 97,698 67	
Dividende der Actionnaire und Tantième aus dem Jahre 1891	M. 107,100 00	
	M. 43,828,399	18

Lübeck, den 19. April 1892.

Der Verwaltungsrath:
Dr. A. Brehmer, Johs. Fehling, Dr. J. Vermehren, Th. Buck,
Herrmann Deeeke, G. Ed. Tegtmeyer.

Der Direktor:

Bernhard Sydow.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Jahresrechnung mit den Büchern der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird bezeugt.

Lübeck, den 21. April 1892.

von den Revisoren:

Dr. W. Brehmer, H. Krohn.

Vorgelegt in der General-Versammlung am 13. Mai 1892.

Staats-Prämien-Loose

werden jetzt sehr viel gekauft, da dieselben, weil sie keine Nieten aufzuweisen haben, allen anderen Lotterielosse vorzuziehen sind. Speziell ein sehr beliebtes und billiges Loos ist nun das in Deutschland gesetzlich zu spielen gestattete

Ottomanische 400 fr. Loos

mit Treffer von fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 u. s. w. Kleinsten Treffer 185 Mk., welcher im ungünstigsten Falle gewonnen werden muss.

Sämtliche Gewinne werden baar ausbezahlt.

Jährlich 6 Ziehungen, nächste am 1. Juni 1892. Die Monats-Einlage beträgt, bei sofortigem Gewinn Anrecht, auf

ein ganzes Original-Loos fünf Mark

Listen nach jeder Ziehung. Prospect gratis. Aufträge erbitte baldigst.

G. Westeroth, Bank-Agentur in Düsseldorf a. Rhein.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Jahresrechnung mit den Büchern der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird bezeugt.

Lübeck, den 21. April 1892.

von den Revisoren:

Dr. W. Brehmer, H. Krohn.

BERLIN,

Grand Hotel, Alexanderplatz,

seit einiger Zeit in unserem Besitz und vollständig renoviert, hält sich dem gebrachten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Walter & Co.

Direction: Fritz Halle.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 186. ngl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 19. Mai.

Die Nummern, bei denen nichts bemerk ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Chue Garantie.)

A. Mittwochs-Ziehung.

43 106 221 50 360 (500) 629 78 891 (500)

107 257 320 21 39 75 (500) 581 635 880 914

2037 64 162 241 487 517 602 47 87 972 74 3202

54 393 554 80 721 839 83 401 106 280 355 60

70 479 525 629 (300) 81 740 (300) 912 59

5008 203 23 306 26 (300) 58 62 97 402 553

54 665 703 (300) 619 32 52 740 897 948 63

2037 114 33 212 38 71 58 367 426 618 22 731

855 (500) 918 86 88 049 59 (300) 138 362 74

448 608 15 706 12 37 88 818 27 939 029 63

134 57 204 6 437 96 (500) 560 (300) 69 623 82

759 (500) 82 819 58 63 977

10103 238 559 770 843 95 11028 669 785

915 12063 177 370 842 67 599 90 99 10028 670

525 278 72 838 405 99 594 877 97 94 13021

108 74 92 328 405 99 594 877 97 94 13041

600 4 907 14 19 22 79 137084 165 257 86 (1500)

457 588 (300) 45 673 658 763 858 97 98 13061 78

173 85 (1500) 224 303 58 71 633 701 46 998

139077 213 14 (3000) 662 914 64 72 47

140054 15 (1000) 253 96 (5000) 320 47 87

617 48 754 59 14048 120 (300) 213 52 408 541

920 22 42 12020 18 52 86 170 23 209 60 390 296

107 84 92 328 405 99 594 877 97 94 13041

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387

110 2066 67 100 21 227 79 80 20 17 100 206 28 387